



Beratungsvorlage

Vorlage Nr.: 0010/2021
Az. 364.61

Rückkehr des Wolfes in den Schwarzwald - Beratung und Beschlussfassung über das Konzept: "Münstertäler Herdenschutzzaun"

Amt:	Hauptamt	Datum: 10.02.2021
Beratungsfolge:	Sitzungstermin:	
Land- und Forstwirtschaftsausschuss	08.03.2021	öffentlich

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Land- und Forstwirtschaftsausschuss nimmt das vom Arbeitskreis Weidewirtschaft und Wolf zusammen mit der Hegeringleitung des Hegerings Staufen-Münstertal entwickelte Konzept „Der Münstertäler Herdenschutzzaun“ zustimmend zur Kenntnis.

Die Zustimmung und insbesondere die Umsetzung stehen dabei unter dem Vorbehalt, dass der Mehraufwand an Material und Arbeitszeit vollumfänglich durch das Land gefördert wird.

Unter dieser Voraussetzung wird folgende weitere Vorgehensweise beschlossen:

- Die Gemeinde informiert die Landwirte und Jagdpächter über das Konzept „Der Münstertäler Herdenschutzzaun“ und fordert diese zur gemeinsamen Umsetzung der Maßnahmen für den Fall auf, dass eine geförderte wolfsabweisende Schutzzaunung beantragt wird.
- In Konfliktsituationen wird die Gemeinde als Konfliktschlichter auf Grundlage des Konzeptpapiers zwischen Landwirt und Jagdpächter vermitteln.
- Bei der Neuverpachtung landwirtschaftlicher Gemeindeflächen wird das Konzept als vertraglich verpflichtende Grundlage vereinbart für den Fall, dass auf der Pachtfläche eine geförderte wolfsabweisende Zäunung errichtet werden soll.
- Die Gemeinde unterstützt den Arbeitskreis Weidewirtschaft und Wolf und den Hegering Staufen-Münstertal in den Bemühungen, die Förderfähigkeit des Mehraufwands bei den Bewilligungsbehörden durchzusetzen.

Begründung:

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen:

- ☐ Ja ☒ Nein
☐ Mittel stehen zur Verfügung
☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung
☐ Folgekosten

Finanzposition:

Kosten:

Höhe:

Erläuterungen:

Sachverhalt:

In der Sitzung des Land- und Forstwirtschaftsausschusses am 24.06.2020 wurde in Anwesenheit der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA), der Weideberatung Lörrach sowie des Arbeitskreises Weidewirtschaft und Wolf über die Rückkehr des Wolfes in den Schwarzwald ausführlich informiert.

Im Rahmen dieser Sitzung wurde beschlossen, dass Vertreter des Arbeitskreises zu den Sitzungen des Land- und Forstwirtschaftsausschusses hinzugezogen werden und der Arbeitskreis zudem die Verwaltung bei dieser Thematik unterstützt.

In der Sitzung vom 09.11.2020 wurde der Land- und Forstwirtschaftsausschuss dann über die Ausweisung des Fördergebiets Wolfsprävention Schwarzwald und den damit verbundenen förderfähigen Herdenschutzmaßnahmen in Kenntnis gesetzt. Zudem haben Vertreter des Arbeitskreises Weidewirtschaft und Wolf über deren Aktivitäten und weiteren Planungen informiert.

Die vom Umweltministerium geförderte wolfsabweisende Zäunung sieht bei elektrifizierten Weidenetzen eine Höhe von minimal 90 cm und maximal 140 cm vor. Ein stromführender mobiler oder festinstallierter Litzenzaun muss mindestens 4 stromführende Litzen (Empfehlung: 5 stromführende Litze) mit folgenden Litzenhöhen aufweisen: 20 cm, 40 cm, 60 cm, 90 cm (Empfehlung: Fünfte Litze auf 120 cm) – immer Notwendig: ausreichend lange Pfosten für optional 5. Litze auf 120 cm.

Die Jägerschaft sieht die beschriebene wolfsabweisende Zäunung kritisch, da dadurch Rehe und Gämsen der Austritt auf die eingezäunten Weideflächen erschwert werde, was aus wildtierökologischer Sicht problematisch zu bewerten ist und außerdem zu einem erhöhten Verbiß bei Forstpflanzen führen kann.

Der Arbeitskreis Weidewirtschaft und Wolf hat sich zusammen mit der Hegeringleitung des Hegerings Staufen-Münstertal dieser Problematik angenommen und das Konzept „Der Münstertäler Herdenschutzzaun“ entwickelt, bei dem auch naturschutz- und wildtierökologische Gesichtspunkte berücksichtigt werden. Allerdings sind die dort vorgestellten wildtierfreundlichen Zäunungsvarianten mit einem Mehraufwand an Material und Arbeitszeit verbunden, deren Fördermöglichkeit noch nicht geklärt ist.

Die Verwaltung vertritt deshalb die Auffassung, dass dem Konzept seitens der Gemeinde zwar grundsätzlich zugestimmt werden kann und auch ausdrücklich begrüßt wird. Die tatsächliche Umsetzung muss aber daran geknüpft sein, dass der dadurch entstehende Mehraufwand vom Umweltministerium vollumfänglich gefördert wird. Diese wichtige Frage konnte bisher noch nicht abschließend geklärt werden und so sind der Arbeitskreis und die

Verwaltung froh darüber, dass auch die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA), einer wildfreundlichen Wolfszäunung positiv gegenübersteht.

Das Konzept „Der Münstertäler Herdenschutzzaun“ mit der Bitte des Arbeitskreises und der Hegeringleitung um Unterstützung und Umsetzung durch die Gemeinde, ist der Beratungsvorlage als Anlage beigefügt.

Vertreter des Arbeitskreises und der Hegeringleitung werden zur Sitzung anwesend sein und das Herdenschutzkonzept vorstellen.

Anlage:

Konzept "Der Münstertäler Herdenschutzzaun"